



Ein Pfarrverband - ein Pfarrbrief



Pfarrbüro Oudler: dienstags von 9.00-12.00 Uhr

Pfarramt Oudler

Pfarrer Batty Hack

B-4791 Oudler, Auf der Ley 5
Tel: 080 32 90 92 • GSM: 0479 57 10 97
batty.hack@skynet.be

Pastor Willy Kessel

B-4790 Burg Reuland, Klostersgasse 6
Tel: 080 32 91 48

Pastor Willy Margraff

B-4790 Bracht, Molkereiweg 14
Tel: 080 54 93 51 • GSM: 0471 79 58 60
margraff.willy@gmail.com

Diakon Pierre Keifens

B-4784 Rodt, Südstrasse 34
Tel: 080 22 62 53
pierre.keifens@skynet.be

Liebe Pfarrbriefleserin, lieber Pfarrbriefleser, wir Menschen durchleben eine schwierige Zeit. Die Corona-Pandemie hat unser ganzes Leben in wenigen Tagen drastisch verändert. Die politisch Verantwortlichen in unserem Land haben wichtige und überlebensnotwendige Entscheidungen getroffen, um unser Gesundheitssystem aufrechtzuerhalten und die Ansteckung mit dem Virus zu verringern, ja zu beenden. Dass wir uns an die vorgegebenen Regeln und Maßnahmen halten, ist ganz wichtig, um die Pandemie schnellstmöglich ausklingen zu lassen.

Auch die katholische Kirche Belgiens hat sich, seit Beginn der Corona Krise, richtig verhalten und Maßnahmen beschlossen, die nach und nach den Gegebenheiten in unserem Land konsequent angepasst wurden. Schmerzlich ist es für manche Mitchristen, dass sie keine Messfeiern erleben können. Als Getaufte sind wir nie allein. Gottes Geist ist in uns lebendig und betet mit uns zum himmlischen Vater. In den Kirchen, die offen sind, und auch auf der Internetseite www.pfarrverband.burgreuland.net finden Sie Gebete und Sonntagsblätter. Die biblischen Psalmen sprechen manchen Gläubigen aus dem Herzen. Der Psalm 91: „Unter dem Schutz des Höchsten“ oder der Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte“ geben mir sehr viel Hoffnung und Zuversicht.

Diese Pfarrbriefausgabe möchte Ihnen einige Anregungen geben, wie Sie diese Zeit durchleben können. Ebenfalls finden die Eltern von Kindern und der Kommunionkinder Anregungen für die wichtigen Tage der Karwoche, der Heiligen Woche. Ob Ende April kirchliche Feiern möglich sind, wird sich in den kommenden Tagen oder Wochen zeigen. Bleiben Sie gesund und behütet. Dies wünscht Ihnen, Ihr Pfarrer, Batty Hack mit dem Pastoralteam.

Die regelmäßigen Angebote in unserem Pfarrverband sind zurzeit nicht möglich. Was gibt es an Alternativen?

Die regelmäßigen Angebote in unserem Pfarrverband sind zurzeit nicht möglich. Was gibt es an Alternativen?

Jeden Sonntag strahlt das ZDF einen Gottesdienst (evangelisch und katholisch im Wechsel) aus um 9.30 Uhr.

Sonntags, um 9.15 Uhr: **Radiomesse Radio 700 UKW 90,1 - 101,2 und 101,7 MHz**
Im Internet und auf Radio Horeb gibt es jede Menge Möglichkeiten, sich täglich im Gebet mit anderen zu verbinden.

Lesen wir ein religiöses Buch in dieser Zeit. Den Fastenkalender können wir als Stütze auf dem Weg nach Ostern erfahren.

In den Kirchen, die offen sind, finden Sie Gebete und ein Sonntagsblatt zum persönlichen Gebrauch.

Im Gotteslob gibt es Gebete ab Nr. 3, Andachten ab Nr. 672, die Tageszeitliturgie: Gl 614 und Gl 637

Im BRF 2 wird ab Gründonnerstag jeden Abend um 19.00 Uhr eine Gebetszeit ausgestrahlt von hiesigen Priestern und Laien gestaltet.

Am Abend könnten wir uns im Gebet verbinden in dem wir eine Kerze anzünden und den still werden mit folgenden Gedanken:

Ich danke für alles, was ich an kleinen Dingen schönes an diesem Tag erlebt habe...

Ich trage vor Gott meine Sorgen, Nöte, Ängste, Bitten...

Ich vertraue darauf, dass Gott all meine Wege mitgeht.

Glaube und Kirche in BRF 2: Jeden Sonntag um 8.30 Uhr und 18.30 Uhr.

05. April Moderation: Ralph Schmeder
- Aloys Jousten: Einstieg in die Karwoche
- Ralph Schmeder: Christliche Lektüre: (1)

12. April Moderation: Ralph Schmeder
- Martha Hennes: Die Osterbotschaft
- Interview mit Rektor Leo Palm, Banneux

19. April Moderation: Marianne Louges
- M. Hebertz: Das neue geistliche Zentrum in Astenet
- Marianne Louges: Gelassenheit tut gut!

26. April Moderation: Marlene Backes
- Hildegard Schneiders: Wer ist „Marguerite Bays“
- **Interview mit der ICHTUS-Gruppe (Lourdespilgerfahrt)**
Christliche Lektüre (2)

Mitteilungen April

- ◆ Es finden mindestens bis zum 19. April einschließlich **keine öffentlichen Gottesdienste** statt (nicht nur Messen, sondern auch Kreuzweg, Gebetszeiten...).
- ◆ Die **Kirchen die immer offen waren bleiben geöffnet für das persönliche Gebet**. Wir bitten, die Hygienevorschriften und den nötigen Abstand zu den Anderen zu beachten.
- ◆ **Öffnungszeiten der Kirchen die sonst geschlossen waren:**
Grüfflingen ist die Kirche freitags von 14.00 – 20.00 Uhr.
Espeler mittwochs von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr.
Lengeler und Bracht sind tagsüber geöffnet.
Auel: mittwochs von 8 Uhr bis 18 Uhr.
Steffeshausen: sonntags von 9.00 bis 18.00 Uhr.
Dürler: samstags von 10.00 – 18.00 Uhr.
Maspelt: samstags und sonntags von 10.00 – 18.00 Uhr.
Lascheid: montags von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr.
- ◆ In den Kirchen liegen **Gebete und Sonntagsblätter zum persönlichen Gebrauch und zum Mitnehmen aus**.
- ◆ **Taufen** werden auf einen späteren Termin verschoben.
- ◆ **Beerdigungen** können nur im engsten Familienkreis stattfinden (maximal 15 Personen). **Totenwachen** finden keine statt.
- ◆ Wir werden, sobald wir wieder Messen feiern dürfen, unserer **Verstorbenen** in einem **besonderen Pfarrverbandsgottesdienst** in **Thommen und Reuland** gedenken.
- ◆ **Palmweihe:** Die von den Gläubigen gepflückten und zuhause aufbewahrten Palmzweige werden als gesegnet angesehen, in spiritueller Verbindung mit den Gottesdiensten im engsten Kreis, die über die Medien verbreitet werden. Wenn Sie am Palmsonntag im Kreis ihrer Familie einen Wortgottesdienst halten, dürfen Sie die Zweige auch selbst segnen. Den Hausgottesdienst können Sie auf unserer Internetseite herunterladen. Wenn wieder Messfeiern möglich sind, werden wir Palmzweige zum persönlichen Gebrauch weihen.
- ◆ Die **ausgefallenen Messintentionen** werden sobald es geht nachgeholt.
- ◆ Bestellen Sie vorerst **keine Messen** da wir jene erst nehmen werden, die nicht gelesen wurden. Nur besondere Gedenktage, wie 1. Jahrgedächtnis oder ein 6 Wochenamt können Sie bestellen.
- ◆ **Ihre Spende für die Fastenaktion von Miteinanderteilen** bitten wir Sie zu überweisen auf das Konto BE68 0000 00003434. Vermerk: „Fastenaktion 2020“ rue du Gouvernement provisoire 32 1000 Brüssel. Ansonsten geben Sie den Umschlag später ab.
- ◆ Pastor Margraff und Batty Hack stehen gerne zum **persönlichen Gespräch über Telefon** zur Verfügung. Auch können wir das Sakrament der Versöhnung über Telefon spenden. Jeder kann natürlich persönlich Gott, um Vergebung bitten. (Psalm 51 eignet sich gut dazu. Gotteslob 639.1+2) Auch ist es möglich zu einem späteren Zeitpunkt das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.
- ◆ In **Notfällen** stehen wir Priester natürlich weiterhin zur Verfügung für die Krankensalbung. **(Wohl nicht bei Corona Patienten, dafür ist im Krankenhaus ein Priester zuständig.)**
- ◆ **Die Krankenandacht in Grüfflingen** am Sonntag 26. April **wird nicht sein**.

- ◆ **Kirchenfabriksrat Burg-Reuland:** Pfarrheim in Oudler am Montag, 27. April.
- ◆ Von der Pfarre Dürler, Oudler, Thommen wurden 518 € für Messen zum Senegal geschickt.
- ◆ In der Fastenzeit und besonders in der **Karwoche beten die Christen seit vielen Jahrhunderten den Kreuzweg**. Dies dürfen wir in diesem Jahr **nur persönlich** tun. Dafür eignen sich besonders die Kreuzwege, die Draußen sind, wie von Burg-Reuland nach Weweler, in Ouren und in Dürler. Bewohner dieser Ortschaften können diesen Weg zu Fuß gehen, ohne ein Fahrzeug benutzen zu müssen.
Im Gotteslob finden Sie einen Kreuzweg unter der Nr. 683.
- ◆ **Die Firmungen am 19. April können nicht sein**. Unser Bischof Jean-Pierre Delville kann am Sonntag, den 28. Juni zu uns kommen.
10.30 Uhr in Reuland und 15.00 Uhr in Thommen. Firmlinge, die an diesem Tag nicht dabei sein können, dürfen sich im Herbst in St.Vith firmen lassen oder sie warten bis nächstes Jahr. Ihre Vorbereitung bleibt gültig. Firmlinge die ihren Termin verschieben möchten sollen sich bitte per Mail oder Telefon bei Pfarrer B. Hack melden.
- ◆ **Probe für die Firmung: Am Samstag 27. Juni um 10 Uhr in Reuland für die Gruppen von Steffeshausen und Oudler und um 14.00 Uhr in Thommen für die Gruppe von Grüfflingen und Maldingen.**
- ◆ **Die Firmgruppe mit Pfarrer B. Hack hat ihre letzte Gruppenstunde am Samstag 20. Juni um 10 Uhr im Pfarrheim in Oudler.**
- ◆ Wegen der momentanen Situation rund um das Corona-Virus wird **die Veranstaltung am 7. Mai 2020 mit Pierre Stutz auf ein späteres Datum verschoben**. Das genaue Ersatzdatum wird noch mitgeteilt. Die bereits erstandenen Tickets behalten ihre Gültigkeit, können aber an den VVK-Stellen Logos/Thiemann in St. Vith zurückerstattet werden - sobald der Zugang wieder erlaubt ist.
- ◆ **Versammlung der Frauen in Bewegung um 20.00 Uhr: Nur unter der Bedingung, dass sie ab den genannten Daten erlaubt sein sollten.**
Aldringen: 22.04. Sommer-Cocktails ohne Alkohol (Ref. Gaby Maraite u. Monika Neissen)
Auel-Steffeshausen: 23.04. (19.30 Uhr) Miteinander Teilen VOG – Die Welt steckt voller guter Ideen(30 min. Film)
Maldingen: 24.04: Ausflug
Thommen-Grüfflingen: 23.04. (19.30 Uhr) Klassiker neu interpretiert (Kochabend mit Marliese Nellinger)
Reuland: 27.04. (19.30 Uhr) Ich bin dann mal da- Vortrag oder kleine Wanderung (2,5 km, je nach Wetterlage) mit Elisabeth Udelhoven in Auel
- ◆ Bei der **Ziehung der Lourdeslose wurden aus Pfarrverband Burg-Reuland** folgende Gewinner gezogen:
 - Grüfflingen: Maraite-Mersch Margarethe (wohnt in Neundorf)
 - Oudler: Bous Brigitte und Erwin
 - Thommen: Brevier Olga - Dürler: Bongen Laurent
 - Braunlauf/Weisten: Michaeli Hedwig.



Liebe getaufte Mitchristen, in Zeiten von Not und Krisen, wie wir sie jetzt erleben, besinnt sich mancher wieder auf Gott und den Nächsten. So gibt es in den Netzwerken viele Anregungen zum Gebet und zu Gesten der Solidarität, der Hilfsbereitschaft zu Nachbarn und älteren Menschen. Es gibt Aufrufe zum Entzünden von Kerzen, zum Gebet für Kranke, für Pflegedienste, Ärzte, ... das ist lobenswert, gut und wertvoll.

Mir wird es manchmal fast zu viel, denn ich verliere den Überblick und weiß nicht mehr, wem ich alles zugesagt habe, dabei zu sein und mitzumachen.

Es gibt auch die Anregung zum Glockenläuten, einmal am Tag, zu einer bestimmten Zeit, um uns ans Gebet zu erinnern. Sicher eine gute Idee!

Ich sage mir: **Dreimal am Tag läuten** in unseren Kirchen die Glocken und laden uns zum Gebet ein. Nur wissen wir Christen heute nicht mehr, wofür unsere Glocken **morgens, mittags und abends läuten**.

Sie laden uns ein, für ein paar Minuten den Tag zu unterbrechen und daran zu denken, dass Gott, aus Liebe zu uns, Mensch wurde. Sie laden uns zum Gebet des „**Engel des Herrn**“ ein. Zumindest möchte das Läuten der Glocken uns darin erinnern, dass Gott **Mensch wurde und da ist, in unserer Kirche, in unserem Leben und in unserem Alltag**.

Ohne unser Gebet hätte das Läuten der Glocken **keinen Sinn**.

Dieses Läuten und das Angelus-Gebet sind **ein großes Zeichen unserer christlichen Kultur**. Alle diejenigen in unseren Dörfern, die gerne für die Kranken, das Pflegepersonal, die Verkäuferinnen und Verkäufer in Apotheken und Lebensmittelgeschäften, ... beten möchten, könnten dies zur Zeit der Abendglocke tun. Und wieso nicht „den Engel des Herrn“ sprechen? Es ist ein Gebet, das unsere Vorfahren mittags vor dem Essen auf dem Feld sprachen, während sie die Arbeit in dieser Zeit ruhen ließen. Beim Beten des Angelus dürfen wir uns in einer großen, weltweiten Gebetsgemeinschaft wissen. Dieses Gebet steht in unserem Gotteslob unter der **Nr. 3, 6** und in der Osterzeit tritt an **Stelle des „Engel des Herrn“ „Freu dich, du Himmelskönigin“ Gl 3,7**.

Gebet: Engel des Herrn.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort. Gegrüßet seist du, Maria...

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Gegrüßet seist du, Maria...

Bitte für uns, heilige Gottesmutter, dass wir würdig werden der Verheißung Christi.

Lasset uns beten: Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Es könnten weitere Gebete folgen, speziell für die jetzige Situation, wie wir sie auf unserer Internetseite oder in den Kirchen zum Mitnehmen bereitgelegt haben. (Vielleicht könnte die Gebetszeit beim Läuten der Abendglocke eine Hilfe besonders für jene sein, die nicht in den Netzwerken unterwegs sind.) Batty Hack

O STERSONNTAG

12. April 2020

Ostersonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte
10,34a.37-43

2. Lesung: Kolosser 3,1-4

Evangelium:
Johannes 20,1-18



Ulrich Loose

» Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. «

Wie sag' ich's **GOTT**?

Die Fürbitte

Zu beten gehört unverzichtbar zum christlichen Glauben, ja zu jeder Religion. Die Evangelien erzählen mehrmals, dass sich Jesus immer wieder zum Gebet zurückzog und dass er den Jüngern das Vaterunser lehrte. Jesus steht ganz in der Gebetstradition seines jüdischen Glaubens, in dem das Gebet einen sehr großen Raum einnimmt, der – ähnlich wie im Islam – Regeln unterworfen ist. Feste Gebetszeiten und -traditionen haben im Christentum außerhalb der Klöster und der Gottesdienste sehr viel an Bedeutung verloren. Gebete am Morgen oder am Abend oder auch Tischgebete sind selten geworden, sodass Gebete in Vergessenheit geraten sind und eine Selbstverständlichkeit des Betens verloren gegangen ist. Unkenntnis wächst und damit auch die Hemmung zu beten – etwas, was der Bibel völlig fremd ist. In ihr finden wir eine Vielzahl von Gebetsformen, darunter zum Beispiel die Fürbitte. Die Fürbitte für andere ist vielleicht noch die bekannteste Gebetsform. Sie hat ihren festen Platz im katholischen wie auch evangelischen Gottesdienst. Und kommt auch als persönliches Gebet – glaube ich – noch häufiger vor: als spontanes, auf eine Notsituation reagierendes Gebet. Wie zum Beispiel bei Abraham und seiner Fürbitte vor Gott für die Menschen von Sodom und Gomorra. Gott will im ersten Buch der Bibel diese beiden Städte wegen ihrer Sünden vernichten und Abraham feilscht geradezu mit Gott (Genesis 18,16-33).

Nach einem Wort von Walter Kaspar ist das Gebet der „Ernstfall des christlichen Glaubens“. Das trifft im besonderen Maße für das Bitt- und somit auch für das Fürbittgebet zu. Worum darf ich bitten? Die Evangelien sind da eindeutig: Nicht nur um „geistliche Güter“, sondern auch um Wohlergehen für Körper und Leib. Bleibt das Problem der Gebetserhöhung. Viele Fürbitten scheinen von Gott nicht gehört zu werden. Doch ich glaube, das stimmt nicht. Gott hört jedes Gebet. Er hörte das Gebet Jesu im Garten Gethsemane und er hörte es auch. Anders als Jesus es sich vielleicht vorstellte, doch er betete – wie wir im Vaterunser: Dein, nicht mein Wille geschehe. Beten kann an die Grenzen des Vertrauens führen und ist zugleich ohne Vertrauen nicht denkbar. Beten wir im Vertrauen, weil Jesus es getan hat.



Foto: picture alliance/Design Pics/John Short

AN DACHT

St. Peter und Paul, Echternach, Foto: Michael Tillmann



Frau, siehe dein Sohn – Siehe, deine Mutter

Beim Evangelist Johannes (Johannes 19,26-27) sagt der sterbende Jesus diese Worte. Er sagt sie zu seiner Mutter und zu Johannes, dem Jünger, den er liebte. Beide stehen sie unter dem Kreuz. Beide verharren sie bis zum Tod des geliebten Sohnes, des geliebten Meisters. Beide sind erstarrt in dem Unvorstellbaren, was geschieht. Doch der Sterbende möchte nicht, dass Menschen in ihrer Trauer erstarren. Mit seinen Worten lenkt er den Blick der beiden von sich – aufeinander. Auf eine neue Beziehung, die vielleicht die Leere, die sein Tod hinterlassen wird, ein wenig füllen kann. Er stiftet eine neue Beziehung, die über den Karfreitag, über Ostern und Himmelfahrt hinaus tragen kann. Deshalb gehen die Worte weit über eine Versorgungsmentalität hinaus. Natürlich, nach dem Tod des Sohnes droht der Mutter der Absturz ins Elend, dem Jünger der

Fall ins Bodenlose, weil der Halt in seinem Leben stirbt. Es ist ein weiterer Beweis seiner Liebe, dass es Jesus nicht gleichgültig ist, was mit denen geschieht, die er zurücklassen muss. Bringt Jesus seine Lebensverhältnisse in Ordnung? Ich glaube, seine Worte meinen viel mehr: Sie sind Beispiel für uns, wie menschliche Beziehungen gelingen können. Auf der Basis von Verantwortung und Liebe. Und wo können Verantwortung und Liebe miteinander und zueinander auch gelebt werden? Die Kirche, jede christliche Gemeinschaft kann ein solcher Ort sein. Wenn Jesus diese Worte zu seiner Mutter und seinem Lieblingsjünger spricht, dann ist das keine Aufforderung, sich in eine Zweisamkeit zurückzuziehen und Erinnerungen anzuhängen, sondern eine Lebensform mit Wirklichkeit zu erfüllen.

Karwoche: Ein Vorschlag (nicht nur) für Erstkommunionkinder und ihre Familien:

Palmsonntag – Gründonnerstag – Karfreitag – Ostern

die wichtigsten Glaubenstage in der Familie erleben!

PALMSONNTAG 05. APRIL

Wir setzen uns an unsern Tisch, auf dem nur ein schönes Deckchen liegt. Vielleicht haben wir ein größeres Kreuz im Haus, das wir in die Mitte auf das Deckchen legen. Von draußen haben wir uns einen Buchsbaumzweig (Palmzweig) besorgt. Eine Bibel (Kinderbibel oder Einheitsübersetzung) liegt bereit.

Gemeinsam machen wir das **Kreuzzeichen: Im Namen ...**

Jemand liest aus der **Bibel** den Text, wo Jesus in Jerusalem eingezogen ist. Wir finden ihn bei Mt 21,1-11 (Matthäus, Kapitel 21, Vers 1 bis 10).

→ Den Text kann jeder sich auch von der Internetseite des Pfarrverbandes kopieren.

www.pfarrverband.burgreuland.net

Wir **schmücken** das Kreuz mit dem Palmzweig und bleiben einen Moment ganz still.

Aus dem Gebetbuch dürfen wir das **Lied** 280 nehmen und es gemeinsam singen, wenn es uns bekannt ist: „Singt dem König Freudenpsalmen...“

Das Kommunionkind **betet** für alle:

Jesus, wie ein König bist du in Jerusalem eingezogen.

Die Leute waren begeistert und haben sich gefreut.

Wir schmücken heute unsere Kreuze mit grünen Zweigen.

Jesus, hilf uns immer zu glauben, dass du uns ganz nahe bist.

Amen.

Wir gehen durch das Haus und schmücken alle unsere Kreuze mit grünen Palmzweigen. Das ist schon ein Zeichen für Ostern.

Jesus lebt und ist immer bei uns.

GRÜNDONNERSTAG 9. APRIL

Am Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl von Jesus mit seinen 12 Freunden. Bei diesem gemeinsamen Essen hat Jesus wichtige Worte gesagt zum Brot, das sie gemeinsam aßen, und zum Kelch mit Wein, aus dem jeder von ihnen getrunken hat. Wir erinnern uns, indem wir das auch im Bild zeigen:

Auf dem weißen Deckchen auf dem Tisch legen wir mit gleichen Holzklötzchen oder Legosteinen einen Kreis von 12 Personen. Ein größeres Klötzchen steht für Jesus. Der Kreis soll groß genug sein, damit wir in die Mitte einen Teller mit einer Schnitte Brot hinstellen können. Damit haben wir im Bild festgehalten, dass Jesus sich mit seinen Freunden zum Essen getroffen hat. Einen kleinen Krug mit Wasser und ein weißes Tuch kommt noch hinzu.

Wir erinnern uns und lesen beim Evangelist Johannes, was damals geschehen ist: (Joh 13,1-15)

Es war vor dem Paschafest. Es fand ein Mahl statt. Jesus stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen. ... Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

Wir überlegen: Was wollte Jesus seinen Jüngern damit zeigen?.....

Der hl. Paulus hat uns aufgeschrieben, was noch an diesem Abend geschehen ist: (1 Kor 11,23-26)

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

Vater oder Mutter nehmen das Brot vom Teller und geben jedem ein Stück davon.

Alle essen das Brot in Stille. Wir denken an Jesus im Kreis seiner Jünger. ...

Wer es möchte spricht ein **Dankgebet**.

Wir schließen mit dem **Kreuzzeichen**.

Hinweis:

Die kompletten Bibeltexte finden wir auf der Internetseite des Pfarrverbandes.

KARFRETTAG 10. APRIL

Einige Blumen vorbereiten: Narzissen, Löwenzahn, Gänseblümchen.
Heute nehmen wir ein rotes Deckchen, wenn wir eines haben, und legen ein Kreuz darauf. Wir machen ganz bewusst das Kreuzzeichen:
von oben nach unten, von der Stirn zum Bauch
von links nach rechts, linken Schulter zur rechten
Wir betrachten das Kreuz: es hat zwei Balken:
einen Längs-Balken (senkrecht) und einen Quer-Balken. (waagrecht)
Wir betrachten den Längs-Balken: (senkrecht)
er geht von unten nach oben und von oben nach unten.
Was bewegt sich von unten nach oben? Wir suchen Antworten:
Sonne – Baum – Blume – Gebet - ...
Was bewegt sich von oben nach unten?
Regen – Apfel – Segen von Gott - ...
Wir betrachten den Quer-Balken: (waagrecht)
Was bewegt sich von rechts nach links, von links nach rechts?
Wolken – Wasser im Bach - ...
Wir betrachten den Körper von Jesus (Corpus) auf dem Kreuz:
Er macht die Verbindung von oben nach unten, von Gott zu uns Menschen.
Seine Arme sind nach rechts und links ausgebreitet: Er bringt die Verbindung zu Gott zu allen Menschen auf der ganzen Welt.
Wir sprechen oder singen:
Seht das Zeichen, seht das Kreuz, es bedeutet Leben.
Jesus starb für uns am Kreuz, wollt uns Leben geben.
Danke, Jesus für dein Kreuz, danke für dein Leben.
Danke, Jesus für dein Kreuz, danke für dein Leben.
Wir schmücken das Kreuz auf dem Deckchen mit unsern Blumen.
Das Kommunionkind betet: Jesus, du bist am Kreuz für uns alle gestorben.
Du hast uns damit Gottes Liebe gebracht.
Du lebst, denn mit deinem Tod war nicht alles aus.
Danke für dein Kreuz, danke, du bleibst bei uns.
Wir beten zusammen: Vater unser
Gottes Segen kommt zu uns:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Wir suchen einen Ort im Haus, wo das geschmückte Kreuz auch am Karsamstag auf dem Deckchen liegenbleiben kann. Ein schwarzes Tuch mit einem Stein deutet hin auf das Grab von Jesus.
Eine kindgemäße Erzählung der Leidensgeschichte finden wir auf der [Internetseite](#).

OSTERN – JESUS IST AUFERSTANDEN

Karsamstagabend – Osternacht

Ursprünglich war die Osternacht eine Nacht der Wache. Die Christen zündeten ein Feuer an, setzten sich hinzu und lasen Texte aus der Bibel. So erinnerte man sich an alles, was Gott für die Menschen getan hatte. Ganz besonders las oder erzählte man sich die Geschichten von Jesus. Wenn dann am Morgen die Sonne aufging, wurden neue Kerzen angezündet und man zog feierlich in die Kirche ein, wo dann die Messe gefeiert wurde.

Bei gutem Wetter können auch wir an diesem Abend ein **kleines Feuer** draußen in einer Feuerschale oder im Grill anzünden. Neue Kerzen sollen für alle bereit liegen. Jeder aus der Familie erzählt eine **Geschichte von Jesus**, die uns so einfällt. Dann wird die **Botschaft von der Auferstehung** von Jesus gelesen. Mt 28,1-10

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ... Der Engel sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und, siehe, er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Das Wort dieser Osterbotschaft stärke unsern Glauben!

Lob sei dir, Christus!

Jeder zündet seine **Kerze am Feuer in der Grillschale an**, alle gehen ins Haus und setzen sich an den Tisch.

Wir **singen** gemeinsam das **Halleluja** von Taizé: GL 483

Das Kommunionkind betet:

Jesus, du hast am Osterfest alle Dunkelheit und den Tod besiegt. Du bist auferstanden und du lebst. Du bist das Licht der Welt. Darum feiern wir voll Freude dieses Fest. Wir loben und preisen dich in alle Ewigkeit. Amen.

Wir wünschen uns „Frohe Ostern!“ und feiern bei einem guten Essen.



Beim Anbruch des ersten Tages der Woche,
kamen Maria aus Magdala und die andere
Maria um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erd-
beben; denn ein Engel des Herrn kam vom
Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den
Stein weg und setzte sich darauf. ...

Der Engel sagte zu den Frauen: Fürchtet
euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus den
Gekreuzigten. Er ist nicht hier, denn er ist
auferstanden, wie er gesagt hat.

Mt 28, 1-2.5-6

auferstanden
vorbei das dunkel
helligkeit
vorbei das leid
trost
vorbei alle angst
freude

auferstanden
er lebt
JESUS
der das kreuz getragen
der ausgespannt seine arme
zwischen erde und himmel
gehangen
er lebt

GOTT
handelt
ist leben
gibt leben
AUFERSTEHUNG
einmal wir alle

Foto und Text W. Margraff